

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mittwoch den 14. März 1894.

Die Schorndorfer Anzeiger werden von dem Verleger Herrn J. Schmid in Schorndorf, Hauptstraße 10, herausgegeben. Preis 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung.

Revier Adelberg Stammholz- & Stangenverkauf.

Am Samstag den 24. März, vormittags 10 Uhr, im Röhle in Adelberg aus dem Staatswald Wildhölzle, Stallplätzle, Fiegelhau, Oberhau, Maurichswies, Fuchsbühl, Mühlsölzle, Füllensbach, Streiteich und Scheidholz der Guten Adelberg, Plüderhaußen, Ober- und Unterberken:

Eichen: 2 Stk. II. Cl. mit 3,1 Fm., 6 Stk. III. Cl. mit 10 Fm., 160 Stk. IV. Cl. mit 32,4 Fm.; 6 Rotbuchen mit 6,8 Fm., 3 Weißbuchen mit 0,6 Fm., 1 Ulme mit 0,8 Fm.; Nadelholz-Sangholz normal Fm.: 8 I., 23 II., 95 III., 381 IV., 142 V. Cl.; dto. Ausschuß Fm.: 16 III., 16 IV. Cl.; Sägholz normal Fm.: 29 I., 16 II., 3 III. Cl.; dto. Ausschuß Fm.: 19 I., 5 II., 1 III. Cl.; 180 Stk. Baustangen I.—III. Cl., 180 Hopfenstangen I.—IV. Cl.

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins

können am Dienstag den 13. d. M., morgens 8 Uhr, auf der Postzeitwache Samereien in 4 verschiedenen Sorten unentgeltlich in Empfang nehmen.

Stadtschultheißenamt. Friz.

Schorndorf. Die bei Herstellung des Reinwasserfächtes zur Wasserleitung vorkommende

Zimmer-Arbeit

mit einem auf 506 M 10 S berechneten Aufwand soll im Submissionsweg vergeben werden.

Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote längstens bis

Mittwoch, den 14. März, abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereicht werden.

Den 12. März 1894.

Stadtbaumeister Maier.

Feuer-Wehr.

Mit dem 1. t. Mts. geht eine dreijährige Dienstperiode zu Ende. Gesuche um Entlassungen oder Versetzungen sind innerhalb 8 Tagen von den betreffenden Mitgliedern ihrem Zugführer schriftlich anzuzeigen, da spätere Reklamationen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Das Kommando: Emil Schmidt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während dem Kranken, sowie bei dem Ableben unseres lieben Vaters

Gustav Veil

erfahren durften, für die schönen Blumenspenden, sowie allen denen, welche den Verstorbenen mit der Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte beehrten, namentlich den verehrl. bürgerlichen Kollegen, der Feuerwehr, der Handwerkerbank, dem Handelsverein und dem Turnverein, für die anerkennenden Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Schorndorf, den 12. März 1894.

Die trauernden Kinder.

Oberurbach.

Saatweizen hat zu verkaufen Fr. Hält. Einen guten deutschen Fleis. ver- der Lbige.

Notenbriefe.

Schöne aller, sonstigen Bilder werden billigst eingekauft bei Fr. Leuz, Poststadt.

Schorndorf. In einem neuen, frei und schön in nächster Nähe der Stadt gelegenen Hause ist auf 1. Juli oder Jakob ein Hochparterre,

bestehend aus 5 in einander gehenden Zimmern mit Veranda, geräumigem geschlossenen Vorplatz (Dehnen), Keller- und Bühnenraum und Gartenzutritt zu vermieten. Unter Umständen kann auch noch ein sechstes Zimmer abgegeben werden. Näheres bei der Redaktion.

Filial-Verein.

17. März. Mitglieder des Unterstützungsvereins sollten alle erscheinen.

Excentrik Montag R.

1000 bis 2000 Mk. habe aus meiner W. Speidel'schen Pflanzgasse auszuleihen Fr. Speidel.

Auf Schellfisch

für Dieren, nimmt Bestellungen bis Mittwoch entgegen.

Eugen Seess.

Bautelsbach. Ich empfehle zu billigsten Preisen achte deutsche

Rot-Keesjaat, ewige

Luzern-Keesjaat mit 87% garantiert. Gebrauchs-wert & vollständig selbstfrei;

Saatlinsen, Saaterbsen Wicken etc.

Julius Lohss.

Oberurbach. Ich empfehle billigt

Rigaer Saat-Wein

Bautelsbach. Am Donnerstag, den 15. März, mittags 12 Uhr, verkaufe ich ein großrächtiges

Mutterschwein

Gottlieb Rayr. Ein solider

Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung. Auch wird ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Einen eisernen Herd

samt Kupferschiff hat billigst zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Junge,

welcher die Metzgerei zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.

Schöne Saatweizen

hat zu verkaufen Fr. Leuz, Poststadt.

Zur Saat empfehle ich: Hohen und dreiblättrigen Keesamen, garantiert selbstfrei, Saatweizen, Wicken, Erbsen und Linsen

äußert billig B. Birtel, Neue Straße.

Den 1. Stock, sowie einen kleinen Laden

in meinem Nebenhaus hat noch bis Georgii zu vermieten Fr. Speidel.

Bilder aller Art

werden billigst eingerahmt unter Garantie, das nie Rauch eindringen kann, auch werden stets Brautkränze, sowie Kränze und Strauße von verschiedenen Sorten schön in Glasladen und Glasfächern gemacht

Fr. Leuz, Poststadt.

Ackerbohnen (Saubohnen)

empfiehlt Carl Max Meyer, Oberurbach.

Keesamen

hohen und dreiblättrigen empfiehlt in selbstfreier und feinstufiger Ware billigst

F. Bronn.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Bauteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M bei:

Apoth. Palm, Ap. Gehner, Carl Schäfer, Cond. W. Dürr, Lorch

1 Stücker

im Aichenbach hat zu verpachten Fr. Speidel.

Gesucht wird auf Georgii ein bescheidenes, ehliches

Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren, wenn auch noch nicht gedient, in eine Wirtschaft mit kleiner Dekonomie.

Zu erfragen bei der Expedition.

Ein Land

ist zu verpachten bei der Mühlsteinstraße. Zu erfragen bei der Redaktion.

Mast- und Ferkelpulver für Schweine.

Beste: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Ferkel, verhütet Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Wer Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo. Düker trägt. Erhältlich in der Gaupp'schen Apotheke von Adolf Gehner und Apotheker Th. Palm.

Girchendor:

Montag Abend, 12. März, präzis 7/8 Uhr Singstunde.

Oberamt Schorndorf. Den Gemeinderäten

gehen mit nächster Post die von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zuridgegebenen Kataster-Nachweisungen nebst Beilagen und je einer die Unterausteilung erleichternden Hilfsstapel zu.

Von der festgestellten Katasternachweisung ist der D. I. Besondere für die Arbeiterversicherung Kenntnis zu geben.

Bezüglich der Unterausteilung der Umlage auf die einzelnen Beitragspflichtigen und der Erhebung der Einzelbeiträge wird auf die §§ 20—25 der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg. Bl. S. 154) verwiesen.

Der auf die Gemeinde entfallende Beitrag der Umlage ist in ganzer Summe (nach Abzug der Umlagekosten und Einzugsgebühren — § 26 der genannten Ministerialverordnung) binnen zwei Monaten an den Genossenschaftsvorstand einzusenden. Die pünktliche Einzahlung dieser Frist wird den Ortsbehörden besonders zur Pflicht gemacht.

Schorndorf, den 13. März 1894. R. Oberamt Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung im Bezirk

werden höherem Auftrage gemäß auf den Min.-Erlaß vom 12. Februar ds. Js. (Amtsbl. S. 43) betr. Aenderung des Formulars für Unfallanzeigen, sowie auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern in gleichem Betreff vom 12. desgl. Mts. (Regbl. S. 17) zur Nachachtung hingewiesen.

Schorndorf, den 13. März 1894. R. Oberamt Kinzelbach.

An die Gemeindebehörden.

Bei den archäologischen Aufnahmen im Lande und bei Einzeichnung derselben in die Flurkarten wurde schon öfters die Wahrnehmung gemacht, wie rasch einzelne Denkmale alter Zeit spurlos verschwinden oder aber bis zur Unkenntlichkeit entstellt werden. Die Gemeindebehörden werden daher angewiesen, vor der Wegräumung eines Altertumsdenkmals stets eine Anzeige an den Landeskonservator, Herrn Oberinspektor Dr. Paulus in Stuttgart, zu erstatten. (Regl. Min.-Erl. vom 19. Febr. l. Js. Amtsblatt S. 41.)

Schorndorf, den 13. März 1894. R. Oberamt Kinzelbach.

Bekanntmachung der Frühjahrskontrollversammlungen 1894 im Landwehrbezirk Gmünd.

1. Kontrollplatz Schorndorf. Dienstag, den 3. April 1894, 9 Uhr vormittags, auf dem Platz am Steigerturm mit den Ersatzreferenten, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Rekruten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adelberg, Aberglen, Baiereck, Balkmannweiler, Buhlbrunn, Haubersbach, Hohenlohe, Hohengehren, Miebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Röhbronn, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Tho-

mashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

Mittwoch, den 4. April 1894, 8 Uhr vormittags, ebendasselbst mit den Reservisten und Wehrleuten der Stadt Schorndorf, Schornbach, Weiler und Winterbach.

Mittwoch, den 4. April 1894, 9 Uhr 30 vormittags, ebendasselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie den Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden Adelberg, Aberglen, Baiereck, Balkmannweiler, Buhlbrunn, Hegenlohe, Hohengehren, Miebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Röhbronn, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

2. Kontrollplatz Grumbach. Dienstag, den 3. April 1894, 11 Uhr 30 vormittags, auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grumbach, Miebelsbach, Beutelsbach, Gerabstetten, Sebnach, Hühlsdorf u. Schnaitz. Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreferenten, sowie die Dispositionsurheber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahressklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahressklassen zu erscheinen. Besondere Stellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.

Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Entschuldigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefezen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Witten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahressklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dormaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen haben.

Die Leute der Jahressklasse 1896 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahress-

klasse 1881 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf örtliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 8. März 1894. Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

G Schorndorf, 12. März. In der gelirigen, im Waldhornjaal abgehaltenen Versammlung des ev. Arbeitervereins hatte H. Pf. Wacker von Schornbach einen Vortrag, in welchem er die beiden Schriften von H. Faulhaber in Hall besprach 1) Was ist es mit dem tausendjährigen Reich? 2) Das zukünftige Reich Christi auf Erden, seine menschlich geschichtliche Denkbarkeit und Vorstellbarkeit.

Die Hauptgedanken dieser beiden in Gedrucksform abgefaßten Schriften kamen zu ausführlicher Darlegung, und sowohl das Recht als die Bedeutung der von Faulhaber die stärkste Quelle des wahren christlichen Optimismus genannten Hoffnung auf eine Wendung dieses irdischen Weltlebens durch eine letzte große Offenbarung Christi wurde eingehend beleuchtet. Zum Schluß gab der Herr Referent noch eine kurze Darlegung seiner eigenen Stellung zu der von Faulhaber neuangeregten Frage, indem er im wesentlichen seine Uebereinstimmung mit dem Inhalt der beiden besprochenen Schriften erklärte. Die vorgerückte Zeit erlaubte keine weitere Besprechung des Vortragsgegenstands. Vermutlich hätte der Inhalt der zweiten Schrift zu allerhand Fragezeichen und Bedenken Anlaß gegeben. Diefelbe dürfte, obgleich sie die umfangreichere ist, an Wert hinter der ersten zurückstehen. Der Vorstand dankte für den ausführlichen, belehrenden und inhaltsreichen Vortrag. Das Interesse, das die in ansehnlicher Zahl verammelten Mitglieder dem Gegenstand entgegengebracht, befandete, daß der Verein das Christentum nicht nur als Anhängelschild trage, und nach manchen Mißverständnissen, welche die Sache der evang. Arbeitervereine gerade auch in der letzten Zeit erfahren habe, sei dieser Vortragsabend ein neuer Beweis, daß die evang. Arbeitervereine sich entschieden auf den Boden des Christentums stellen und, was sie erreichen möchten, lediglich auf den im Sinn des Christentums zulässigen Wegen erstreben.

Rus Schwaben. Stuttgart, 13. März. Heute vormittag trat ein feingekleideter Herr auf die Schilwache vor dem Hgl. Schloß zu (am Portal in der Nähe des Theaters) und wollte den Wächtern erwidern. Der Herr wurde sofort verhaftet und gefesselt abgeführt; er scheint irrsinnig zu sein.

Stuttgart, 13. März. Der Mensch, welcher heute morgen am Schloßportal den Wächtern erwidern wollte, ist ein junger bairischer Jünger, welcher sich hier aufhält, zum König wollte, aber vom Posten aufgehalten worden war. Er wurde wieder in die Irrenanstalt zurückgebracht.

Von den württemb. Reichstagsabgeordneten haben am Samstag bei der namentlichen Abstimmung über den russischen Handelsvertrag mit Rußland gestimmt die Herren Wank-

Stuttgart, 13. März. Heute vormittag trat ein feingekleideter Herr auf die Schilwache vor dem Hgl. Schloß zu (am Portal in der Nähe des Theaters) und wollte den Wächtern erwidern. Der Herr wurde sofort verhaftet und gefesselt abgeführt; er scheint irrsinnig zu sein.

Stuttgart, 13. März. Der Mensch, welcher heute morgen am Schloßportal den Wächtern erwidern wollte, ist ein junger bairischer Jünger, welcher sich hier aufhält, zum König wollte, aber vom Posten aufgehalten worden war. Er wurde wieder in die Irrenanstalt zurückgebracht.

Von den württemb. Reichstagsabgeordneten haben am Samstag bei der namentlichen Abstimmung über den russischen Handelsvertrag mit Rußland gestimmt die Herren Wank-

Icon, v. Gütlingen, Rembold, Wengert; alle übrigen stimmten mit Ja. Befehl haben Haag von Heilbronn und Pfleger.

Tübingen, 11. März. Die hiesigen Freunde des russischen Handelsvertrages wurden heute abend unangenehm überrascht durch ein Extrablatt der Zeit. Chyoni, welches mit großen, fetten Lettern die Ablehnung des Vertrags durch den Reichstag mit 200 gegen 146 Stimmen verkündete. Glücklicherweise wurden wir durch anderweitige Meldungen bald von diesem „Druck“ befreit. Wie es scheint, lag die falsche Nachricht einem Mißverständniß bei der telephonischen Mitteilung aus Stuttgart zu Grunde.

Crailsheim, 9. März. In vergangener Nacht wurde bei Anfuhr des Mergentheimer Zuges der Bahnhofsbesitzer Maurer überfahren, als er das Geleise überschreiten wollte. Dem Verunglückten, welcher seit 1866 hier im Dienst ist, wurden beide Füße zerquetscht. Er starb während seiner Ueberführung ins Krankenhaus.
Ravensburg, 10. März. In der heute Abend stattgefundenen Schöffensitzung wurde der frühere Hauptmann G. B. Müller von Niedlingen wegen Führung eines ihm nicht zukommenden Titels zur Strafe von 20 M und Tragung der Kosten verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Heute nimmt die Steuerkommission des Reichstags ihre Arbeiten wieder auf. Großes Aufsehen erregt hier die Mandatsniederlegung des Botenführers von Koscielski und der Austritt des Grafen Dönhoff aus der konservativen Fraktion. Letztere erteilte dem Grafen wegen seiner Affidation und indiskreten Weiterverbreitung der bekannten Aeußerung Bismarcks ein Mißtrauensvotum.

Berlin, 10. März. Der Reichsanzeiger meldet: Der bisherige württembergische Gesandte am Berliner Hof Staatsrat v. Moser ist auf seinen Antrag von seinem Posten abberufen worden.

Berlin, 12. März, 3. M. Die Kaiserin ist mit ihren sämtlichen Kindern heute früh nach Abazia abgereist. Der Kaiser gab der Kaiserin bis zum Bahnhof das Geleite.

Berlin, 12. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte auf Antrag des Grafen Limburg 4 Millionen für ein Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. mit der Resolution, daß weitere Bewilligungen für diesen Zweck nicht erfolgen würden.

Berlin, 12. März. Die „Post“ teilt aus Hannover mit: Sicherem Vernehmen nach erklärte Bennigsen zurückzutreten und sich nach Tübingen ins Privatleben zurückziehen zu wollen.

Berlin, 12. März. Das deutsch-französische Abkommen über die Kamerun ist jetzt völlig abgeschlossen. Die Veröffentlichung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Berlin, 12. März. Von einer großen

Gefahr, in welcher am Samstag nachmittag die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen geschwebt haben, berichtet eine Berliner Lokalkorrespondenz nach den Angaben eines Augenzeugen folgendes. Als gegen 4 Uhr die Hofequipage, in welcher die drei Prinzen sich befanden, vom Brandenburger Thor her die Linden entlang fuhr, stieß dasselbe vor dem Hause No. 6 mit einem Privatfuhrwerk so heftig zusammen, daß letzteres völlig umschlug und auf den Bürgersteig geschleudert wurde. Die eine Breitseite der Hofequipage wurde durch den Anprall zertrümmert und der Wagen überhaupt derart beschädigt, daß die unverletzt gebliebenen Prinzen in demselben die Fahrt nicht fortsetzen konnten. Sie wurden daher von hinzugeeilten Passanten herausgehoben, und bestiegen sodann mit der sie begleitenden Hofdame eine rasch requirirte Droschke, in welcher sie nach dem königlichen Schloß fuhren. Der Kutscher des Privatfuhrwerks, der bei der Carabollage auf das Straßenpflaster gestürzt war, ohne sich irgendwie erheblich zu beschädigen, wurde durch Schutzleute nach der Polizeiwache gebracht. Nach der laut gewordenen Ansicht von Augenzeugen soll der Mann den Zusammenstoß nicht verschuldet haben.

Karlruhe, 9. März. In Kreisen der hiesigen Geschäftswelt wird eine direkte telephonische Verbindung mit Stuttgart erstrebt. Der Stadtrat hat seine Zustimmung hierzu gegeben. Zwischen Karlruhe-Pforzheim und Pforzheim-Stuttgart bestehen bereits telephonische Verbindungen.

Nürnberg, 9. März. Das oberpfälzische Schwurgericht in Amberg verurteilte den Söldner Anton Spichtinger von Alzhausen, der seinen Vater erschlug und im Keller vergrub, zum Tode.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. März. Der Hofzug mit der deutschen Kaiserin und ihren Kindern ist gestern abend 11 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und hat nach 30 Min. Aufenthalt die Fahrt nach Abazia fortgesetzt.

Schorndorf, 14. März. Ein Gaunerstückchen leistete sich gestern früh ein junger Mann 3. aus S., indem er 1 Mtr. Samenholz von dem Lagerplatz eines hiesigen Bäckers und Wirts wegführte und eben diesem Bäcker vor seinem am Marktplatze sich befindlichen Kaufe zum Kaufe anbot. Ungehört Weise hatte der Verkäufer auch das mit der Medicinmutter versehene Holzstück mitgebracht und nun war es natürlich, daß der Bäcker, der sich ohnedem nicht leicht betrogen und aben läßt, den Betrag witterte und bejagt regelrechten Witzlustes des Handels den Polizeiwachmeister herbeiholte.

Diesem gestand der Verkäufer endlich ein, daß er, um sich Geld zu schaffen, zu diesem Mittel gegriffen, was seine Verhaftung sofort zur Folge hatte.

Schorndorf, 14. März. Gestern wurde von Dr. Straub jr. die erste Schnepse im Frauenberg geschossen.

Schorndorf. In beforgnisserregender Weise nimmt in den letzten Tagen ein Spiel unter unsern Knaben überhand, das einen sehr schlimmen Einfluß auf unsere Jugend hat, weil es in hohem Grade die Leidenschaften der Gewinnucht und Habgucht großzieht und häufig zu Lügen und Diebstahl Veranlassung giebt. Es ist das schon wiederholt bekämpfte „Wäpples“. In ausgedehnter Weise wird dieses Hazardspiel im kleinen gegenwärtig betrieben von einem großen Teil der Schüler sämtlicher hiesiger Knabenschulen, sowie von jugendl. Arbeitern. Die jungen Spielhelden begnügen sich nicht mit Pfennigstücken, sie setzen Fünf-, Zehn-, Zwanzig-Pfennig, sogar Markstücke für einen Wurf. Woher haben nun die Burschen ihre nötigen Geldstücke? Dann und wann bekommt ein Knabe von der Mutter einige Pfennige für sein Belperebrot, oder über die er anderweitig verfügen darf. Da nun gerade „Wäpples“ in der Mode ist, so werden sie eben verpielt. In den allermeisten Fällen aber eignen sich die Knaben das Geld auf unrechtem Wege an: sie entwenden es ihren Eltern oder Angehörigen. Entweder giebt der Kleine das Geld, das er bei der Ausföhrung einer Kommission vom Kaufmann herausbekam, nicht zurück, oder geht er einfach hinter die Kasse der Mutter oder des Vaters. Möge deshalb jeder Vater und jede Mutter sorgfältig darauf achten, daß die Kinder kein Geld in die Hände bekommen, mit dem sie Mißbrauch treiben könnten. Am schlimmsten gestaltet sich die Sache dann, wenn Eltern ihrem Knaben einige Kupferstücke geben, damit er seinen Kameraden ihr Geld abgewinnen könne, und das kommt leider in unserer Stadt heut zu Tage vor. Es ist gewiß die Pflicht eines jeden, der mit Kindern zu thun hat, in seinem Teil dazu mitzuhelfen, daß diesem verderblichen Treiben ein Ende bereitet werde.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Beisekourant für die Sommerfajon 1894 des I. Versand- und Spezialgeschäftes von Gebrüder J. und P. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böcker C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Nevier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. März, mittags 12 Uhr, in der Krone in Geradstetten aus dem Staatswald Distrikt Zemenstein:

12 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.: 7 III., 4 IV. Cl.; 21 Fichten, Langholz normal mit Fm.: 1,2 III., 1,1 IV., 0,2 V. Cl., dto. Mißschuß mit Fm.: 2,3 III., 4,2 IV., 0,6 V. Cl.; 3 Kiefer, 7 Buchene, 22 Birchene, 2 asperne und 113 Nadelholz-Brügel, 11 Laubholz- und 148 Nadelholz-Anbruch.

Nevier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Lohstein 29 Lose Laub- und Nadelholzreisig, wovon viele Stangen, in der Krone in Hölflinswarth; nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Wäste Furch, Fuchsbad und vom Zehrbach 38 Lose Laub- und Nadelholzreisig in der Krone in Geradstetten verkauft.

Nevier Geradstetten.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 17. März, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Schelmenbühl an der Straße nach Weisbuch 45 Lose Laubholzreisig in der Sonne in Schornbach verkauft.

Schorndorf. Auf der Schorndorf-Oberberker Straße ist die Stelle eines **Straßenwärters**

mit dem Sitz in Schorndorf erledigt. Die Bewerber haben sich **innerhalb 5 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Den 13. März 1894. **Stadt-Schultheißenamt.** Frix.

Dedershardt,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des **Joh. Georg Kupperle**, gew. Gemeindepflegers und Gemeinderats hier, werden etwaige Gläubiger desselben, insbesondere solche, welche aus einer von dem Verstorbenen übernommenen Bürgerschaft Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, diese **binnen 10 Tagen** bei der Teilungsbehörde hier geltend zu machen und zu erwähen.
Den 12. März 1894.

A. Amts-Notariat Großheppach.

Wiesing.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Sommer noch Vorrat an

Welsch Korn,

Reis 6 Mt. 20 Pfg. pro Centner.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung und Annahme von Bestellungen ersucht.

Sekretariat.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Von dem landw. Verein können 5000 Silbnerknechtlinge zum Preis von ca. 1 M 20 P für das Hundert in schöner Ware abgegeben werden. Bestellungen hierauf wollen in thunlichster Eile bei mir gemacht werden.

Die bei den Herren Ortsvorstehern von Schorndorf, Ober- und Unterurbach bereits gemachten Bestellungen werden sämtlich befriedigt werden.
Schorndorf, den 13. März 1894.

Vereinsvorstand:
Kinzelbach.

Stadtpflege Schorndorf.

Am Freitag den 16. März 1894,
(Feiertag Mar. Vert.)

werden nachstehende

Verpachtungen etc.

auf dem Rathaus dahier vorgenommen.

- Vorm. 8 Uhr die Erhebung des Viehstandgeldes;
- 8 1/2 Uhr die Verpachtung der Boden- und Brückenwage, sowie die Erhebung des Marktmaterialienbestandes;
- 9 Uhr die Verpachtung des Bühnenaumes auf dem Rathaus, der unteren und oberen Bühne st. Siebel, der großen und kleinen Kammer auf der unteren Bühne im Schaffhaus, der Bühne im Bauhaus;
- 10 Uhr die Verpachtung der 2 städt. Backhäuser;
- 10 1/2 Uhr des Fischwassers im Feuersee;
- 11 Uhr der Accord betr. die Reinigung städtischer Plätze und beim sog. Gesundheitsbrunnele.

Den 6. März 1894.

Stadtpflege.
Fisch.

Deutelsbach.

Jagd-Verpachtung.



Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen ca. 770 Hektar umfassenden Feld- und Waldmarkung wird am nächsten

Samstag den 17. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

auf mehrere Jahre auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Auswärtige — hier nicht bekannte Liebhaber — wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 12. März 1894.

Schultheiß Schlör.

Fortbildungsschule Schorndorf.

Das Wintersemester geht mit dieser Woche zu Ende und soll am Palmsonntag, vormittags 11 Uhr, durch eine kleine Schlußfeier, verbunden mit einer Zeichenausstellung, abgeschlossen werden, wozu Eltern und Lehrpersonen der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt höflichst eingeladen werden. Am Sonntag den 8. April werden morgens von 8—9 Uhr die Anmeldungen für das Sommersemester in der Realschule entgegengenommen, das Schulgeld (50 M) ist dabei voranzubezahlen. Der eigentliche Unterricht im Freihandzeichnen, Fachzeichnen und geom. Zeichnen beginnt am Sonntag den 15. April.

Der Vorstand

des Gewerbeschulrats: der Fortbildungsschule:
C. Gahn. Reallehrer Dieler.

An Maria Verkündigung (Freitag d. 16. ds. Mts.)
nachmittags 2 1/2 Uhr

Missionsfest in Großheppach.

Hosprediger Dr. Braun, Missionar Freeger von der Goldküste, Missionsprediger Peper von der Brüdergemeinde.

Winterbach.

Mache auf mein Lager der neuesten verbesserten patentierten

Futterschneidmaschinen

in 4 verschiedenen Sorten aufmerksam.

Auf Wunsch werden dieselben mit Sicherheits-Vorrichtung versehen, was die größte Sicherheit gegen etwaige Unglücksfälle bietet.
Seit 10 Jahren über 14000 Stück im Betrieb.

Güllerpumpen,

in 5 Minuten 1000 Liter schöpfend.

empfehlen

A. Kinzelbach.

Blüderhausen. Brennholz-Verkauf.

Freitag den 16. März ds. Js.

aus dem Stiftungswald St. Margaretha:

193 Nm. buchene Scheiter und Anbruch und zu 1440 Wellen geschätztes buchenes und gemischtes Reisig auf Haufen und in Losen. Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf dem Köshof, zum Vorzeigen eine Stunde früher beim Blüderwiesenhof.

Den 13. März 1894.

Schultheiß:
Geiger.

Lehrlingsprüfung.

Die Prüfung, zu welcher sich 16 Lehrlinge angemeldet haben, wird am

Freitag den 16. März

in der Realschule abgehalten werden. Der schriftliche Teil beginnt um 1 Uhr, der mündliche, zu welchem hiemit alle Freunde der Sache höflichst eingeladen werden, um 4 Uhr.

Die Prüfungskommission.

Die Unterzeichnete hat den Botendienst zwischen Lorch, Waldhausen, Blüderhausen, Ober- und Unterurbach, Wasenmühle und Schorndorf übernommen.

Botentage vorerst Dienstag und Samstag. Die Niederlage in Schorndorf befindet sich bei Metzger Reiss. Abgang aus Schorndorf 12 Uhr mittags.

Sendungen

nach obigen und von obigen Orten werden aus pünktlichste befördert und empfiehlt die Unterzeichnete den Behörden und Kaufleuten und Privaten ihre Dienste.

Je nach Bedarf werden weitere Botentage eingeschaltet.

Lorch, den 10. März 1894.

Hochachtungsvoll

Gottfried Maier's Ehefrau.

Weiler.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier bei meinem Bruder G. Stahl als Schneider niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden aufs beste und billigste zu bedienen und bitte um geeignetes Wohlwollen.



Hochachtungsvoll

Robert Stahl, Schneidernstr.

NB. Es wird auch außer dem Hause gearbeitet.

Das Cigarren-Versandgeschäft

von A. Kinzelbach in Winterbach

empfehlen in stets gut gelagerter Ware Cigarren per 100 Stück à M. 2.80, 3.— 3.40, 3.60, ferner aus garantiert überreife Tabaken hergestellt 100 Stück à Mk. 4.20, 4.40 & 4.60.—
Versandt gegen Nachnahme.

Hölflinswarth, 13. März 1894.
Teilnehmenden Kollegen, Freunden und Bekannten teilen wir tiefergrüßend mit, daß Gott, der Allmächtige, heute nun auch unser liebliches Töchterlein
Quitgard
im Alter von 4 Jahren zu seinen Brüdern Hans und Walter gerufen hat.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 15. März, nachmittags 4 Uhr statt.
Die schwergeprüften Eltern:
Schull. Kuhn & Frau
mit ihrem einzigen Kinde Ernst.

Hornspähne & Hornmehl

(15 % Stickstoffgehalt)

anerkannt vorzüglichstes Düngemittel

empfehlen für bevorstehende Bedarfszeit

Knopffabrik Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Freitag den 16. März 1894.

! 1894 Ostern 1894 !

Große Auswahl
in Conseru-, Fondant-, Marzipan-, Chocolate-,
Carmel- (rot, gelb) & Hustenzucker-Hasen,
Eier & sonstige Gegenstände

empfehlst höchlichst

Carl Schäfer, Conditor, Marktplatz.

D. G. Traube.

Delikates-Maccaroni, Süßbutter

per Pfd. 85 J

J. Weiler.

Ostereierfarben

empfehlst in prächtigen, neuen
Nuancen (für Wiederverkäufer be-
sonders billig).

Carl Schäfer.

Stollmehl

gutes Maßfutter für Schweine
und Geflügel, giebt, soweit Vorrat
reicht, per Ctr. zu 4 M. ab

Johannes Kehrer.

Am 16. März
ist im Gasthaus z.
Kreuz große
Hundehörse
wozu Hunde aller Rassen er-
scheinen.

Unterbach.
Hohen u. dreiblättrigen
Kleesamen
empfehlst in feinfähiger seide-
freier Ware

Ferd. Scheuble.

Jungen

nimmt in die Lehre
Immanuel Schaal, Schreiner
in Gerabfletten.

Roggenbröt

ist zu haben bei

J. Weiler.

Oberbach.
Sechs gute
Bienen-Völker

verkauft am nächsten Freitag den
16. März, nachmitt. 1 Uhr

S. Hespeler.

Eine Kinderpeitsche

ging in der Nähe vom Mädchen-
schulhaus verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei
der Redaktion.

Winterbach.

Anzeige & Empfehlung.

Nachdem ich die
Niederlage von
Nähmaschinen
verschiedener Systeme
von einem bedeutenden Geschäftshaus
in nur guten
mit allen Neuerungen versch. neu Fabrikaten
übernommen habe, empfehle ich solche in allen Preislagen zur geneig-
ten Abnahme.



Wiederjährige Garantie.
Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.
Unterricht wird gerne gratis erteilt.
Den 6. Februar 1894.

Friedrich Kieser.

Rosen, hochst. und nieder. veredelt, Zwergobstbäume, Pier-, Stachel- & Johannisbeer-Sträucher

empfehlst die Baumschule von
Constantin Knorr.

Kathreiner's Kneipp-Malkaffee.

in 1/2-Pfd.- und 1 Pfundpaketen
empfehlst J. Zeyher, a. Bahnhof.

Ungefähr
12 bis 14 Jtr. Ochnd
worunter etwas Weisen- und Kleiden
hat zu verkaufen

G. Schilling, Viehträger.

Junge, welcher die Metzgerei zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Be- dingungen eintreten.

Bei wem, sagt die Redaktion.

Wegen Verheiratung meines bis-
herigen Mädchens lüchle ich auf
Georgii ein ordentliches

Mädchen,

welches schon gebiert hat.
Frau Julie Nestle.

Zur Saat empfehle ich:
Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen, garantiert seidefrei
Saattweizen, Widen, Erbsen
und Rüben
äußerst billig B. Wirtel, Neue Straße.

Saathaber, gereinigten in drei Sorten, sowie prima Saatterste

empfehlst
M. Gerhab.

Pferd,

gut im Zug und vertraut, sowie eine
Kalbel (Gelbheck) verkauft
Kleemeister Baum.

Saathaber verkauft Joh. Girshmann o. u. Th.

Gute Milch

ist zu haben bei
Maurer Pflzer.

Gesucht wird auf Georgii ein be-
scheidenes, ehrliches
Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren, wenn
auch noch nicht gebiert, in eine Wirt-
schaft mit kleiner Dekonomie.
Zu erfragen bei der Expedition.

Auf Schellfisch

für Ostern, nimmt Bestellungen bis
Mittwoch entgegen
Eugen Seess.

Giftfreie Oster-Eierfarben

in schönster Auswahl
empfehlst die
Gaupp'sche Apotheke.

Gutes Heu

lieferst waggungsweise billigt.
Anfragen an Friedr. Weil, Rotgerber

Kein Hustenmittel

übertrifft die Salus-Bonbons. Er-
hältlich in Beuteln à 25 und 50
Pfennig, sowie in Schachteln à 1
Mark bei: Apoth. Palm, Apoth.
Geßner, Karl Schäfer, Conditor;
Cond. W. Dürr, Vorw.

Beste Torfstreu

billigt zu haben bei
Ignaz Glaser
I. Salzburger Torfstreu-Fabrik
Birmoos in Salzburg.

THEE

3 50
Der beliebteste u. vorzüglichste, in höchsten
Klassen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.)
Probepackete 50 Pf. u. 50 Pf.
In Schorndorf bei Herm. Moser.

Morgen Acker

an der Schornbacher Straße gelegen
verkauft, wer, sagt die Red.

Sticht- u. Abcunationskrankten

sei hiermit bei in den weitesten Kreisen
rühmlichst bekannt
* Unter-Pain-Expeller *
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dieses vollständige Hausmittel ist seit
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-
stillende Einreibung bekannt und bei
Allen, die es gebraucht haben, sehr
beliebt, jedoch es keiner besonderen
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
zu haben in den meisten Apotheken.
Man achte aber auf die Fabrik-
marke „Unter“, denn nur die
mit einem roten Unter ver-
sehenen Flaschen sind echt.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher und die mit der
Anlegung und Fortführung der Brand-
versicherungsbücher betrauten Beamten.
Nach den Wahrnehmungen der dem Verwaltungs-
rat beigegebenen Bauinspektoren kommt es nicht
selten vor, daß einzelne Gebäude zur Zeit ihrer
Einschätzung zur Gebäudebrandversicherung nicht
nummeriert sind und oft längere Zeit nachher
der erforderlichen Nummerierung entbehren.
Auch werde die Vorchrift des Normalerlasses
vom 16. März 1853, wozu die zu einem
Gebäude gehörigen Neben- und Hintergebäude
mit der Nummer des Hauptgebäudes unter
Beifügung kleiner Buchstaben (a b c u. s. f.)
zu bezeichnen sind, nicht immer beachtet, indem
insbesondere derartige Gebäude in den Feuer-
versicherungsbüchern häufig mit großen Buch-
staben (A B C u. s. f.) vorgetragen seien.

Man sieht sich daher, höherem Auftrag
zufolge veranlaßt, die Gemeindebehörden, wel-
che die Gebäudenummerierung obliegt, anzu-
weisen, dafür Sorge zu tragen, daß alle innerhalb
oder außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks
errichteten Neubauten sofort nach deren Fertig-
stellung und spätestens vor deren Einschätzung
zur Gebäudebrandversicherung die erforderliche
Nummerierung erhalten. Zugleich werden den
Gemeindebehörden und den mit der Anlegung
und Fortführung der Brandversicherungsbücher
betrauten Beamten die bezüglich der Art der
Gebäudenummerierung bestehenden Vorschriften
mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß
deren genaue Einhaltung im Interesse der
Uebereinstimmung der Brandversicherungsbücher
mit den Steuerarten, Primärkatastern und Steuer-
katasterurkunden unumgänglich geboten erscheint.
Dabei wird übrigens bemerkt, daß in Gemein-
den, in welchen bisher eine abweichende
Nummerungsweise eingeführt war, eine Aenderung
im Sinne der eben erwähnten Vorschriften bei
etwaigen Neubauten sich nicht als zweckmäßig
erweist, die Aenderung bzw. Nichtigstellung
der Gebäudenummerierung vielmehr auf durch-
greifende Nummerierungen bzw. die einer solchen
nachfolgende durchgreifende Gebäudenuefschätzung
mit entsprechender Neuanklegung des Feuer-
versicherungsbuchs zu beschränkt ist.

Schorndorf, den 15. März 1894.

R. Oberamt. K i n z e l b a c h.

find, solche Unterstüzungen zugewendet werden
können.
Es ergeht nun behufs Durchführung dieser
gesetzlichen Bestimmungen die Aufforderung an
Witwen solcher Militärpersonen der Unterklassen,
deren Gemann an einem Kriege vor 1870 teil-
genommen hat und
im Kriege oder in Folge einer im Kriege
erlittenen Verwundung verstorben ist,
oder
im Kriege erkrankt oder beschädigt und an
den seine Invaldität bedingenden Leiden
verstorben ist,
ebenso an Ehefrauen der nach den früheren
Kriegen vermißt, sich mit ihren Befuchen um
solche Unterstüzungen durch das betreffende
Oberamt bzw. soweit dieselben ihren Wohnsitz
in Stuttgart haben, durch die Stadtdirektion
Stuttgart an das Kriegsministerium zu wenden.
Dem Gesuche sind beizufügen sämtliche
Militärpapiere des Verstorbenen, ein Familien-
registrauszug, ein Vermögens- und Prädikats-
zeugnis der Geschwistlerin und wo es sich um
den in heimatischen Verhältnissen erfolgten Tod
des Gemannes handelt, ein eingetragenes Zeug-
nis des behandelnden Arztes über die Todes-
ursache und den etwaigen Zusammenhang des
Todes mit dem die Invaldität bedingenden
Leiden des Verstorbenen.

Außer den vorstehend Genannten kommen
bei Gewährung von Unterstüzungen ferner in
Betracht, die Kinder von nachträglich an ihren
Kriegsverwundungen oder an anderen ihre In-
valdität bedingenden Leiden verstorbenen In-
validen aus den Kriegen vor 1870 sofern sie
das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
Endlich etwa noch lebende Eltern oder Groß-
eltern, wenn der Verstorbene nachweislich der
einzig Ernährer derselben war und sie sich zur
Zeit in hilfsbedürftiger Lage befinden.
Bezüglich der den letzteren Unterstüzungs-
gesuchen beizufügenden Urkunden gilt das oben
bei den Witwen etc. Gesagte.

Stuttgart den 5. März 1894.

Bekanntmachung

betreffend die Gewährung von Unterstüz-
ungen an Hinterbliebene von Teilnehmern
an den Kriegen vor 1870. Geht vom
14. Januar 1894 - § 3 - (Kriegs-
gesetzblatt Seite 107).

Der § 3 des Gesetzes vom 14. Januar
1894 bestimmt, daß den Hinterbliebenen von
Teilnehmern an den Kriegen vor 1870, sofern
diese letzteren Personen im Kriege oder in Folge
von Kriegsverwundungen verstorben sind, fort-
laufende Unterstüzungen in Grenzen der Sätze
des Militär-Pensions-Gesetzes vom 27. Juni
1871 (Reichs-Gesetzblatt Seite 275) zu gewäh-
ren sind; daß ferner den Hinterbliebenen von
Teilnehmern an diesen Kriegen, welche an den
ihre Invaldität bedingenden Leiden verstorben

Amthliches.

find, solche Unterstüzungen zugewendet werden
können.
Es ergeht nun behufs Durchführung dieser
gesetzlichen Bestimmungen die Aufforderung an
Witwen solcher Militärpersonen der Unterklassen,
deren Gemann an einem Kriege vor 1870 teil-
genommen hat und
im Kriege oder in Folge einer im Kriege
erlittenen Verwundung verstorben ist,
oder
im Kriege erkrankt oder beschädigt und an
den seine Invaldität bedingenden Leiden
verstorben ist,
ebenso an Ehefrauen der nach den früheren
Kriegen vermißt, sich mit ihren Befuchen um
solche Unterstüzungen durch das betreffende
Oberamt bzw. soweit dieselben ihren Wohnsitz
in Stuttgart haben, durch die Stadtdirektion
Stuttgart an das Kriegsministerium zu wenden.
Dem Gesuche sind beizufügen sämtliche
Militärpapiere des Verstorbenen, ein Familien-
registrauszug, ein Vermögens- und Prädikats-
zeugnis der Geschwistlerin und wo es sich um
den in heimatischen Verhältnissen erfolgten Tod
des Gemannes handelt, ein eingetragenes Zeug-
nis des behandelnden Arztes über die Todes-
ursache und den etwaigen Zusammenhang des
Todes mit dem die Invaldität bedingenden
Leiden des Verstorbenen.

Außer den vorstehend Genannten kommen
bei Gewährung von Unterstüzungen ferner in
Betracht, die Kinder von nachträglich an ihren
Kriegsverwundungen oder an anderen ihre In-
valdität bedingenden Leiden verstorbenen In-
validen aus den Kriegen vor 1870 sofern sie
das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
Endlich etwa noch lebende Eltern oder Groß-
eltern, wenn der Verstorbene nachweislich der
einzig Ernährer derselben war und sie sich zur
Zeit in hilfsbedürftiger Lage befinden.
Bezüglich der den letzteren Unterstüzungs-
gesuchen beizufügenden Urkunden gilt das oben
bei den Witwen etc. Gesagte.

Stuttgart den 5. März 1894.

R. Kriegsministerium

Schott v. Schottenstein.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt,
vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden
zu veröffentlichen und die ihnen bekannten Be-
teiligten noch besonders aufmerksam zu machen.
Etwaige Gesuche sind entgegen zu nehmen und
mit den vorgeschriebenen Belegen hieher vorzu-
legen.

Schorndorf 7. März 1894.

R. Oberamt
Kinzelsbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 12. März. Den in dem
Vereinslokal des Gewerbevereins zur Besichtigung
angestellten Gegenständen aus Kamerun wurde
gestern ein außerordentlich zahlreicher Besuch zu
teil. Es war auch in der That eine eigenartige
und sehr interessante Ausstellung. Man sah auf
einem Tisch Stoßzähne und Badenzähne von
Elephanten, Antilopenhörner und Büffelhörner, auch
Sighahörner, gefertigt aus Gazellenhörnern. Bei
den Hörnern lag ein sehr schöner Spiegelfrost aus
Ebenholz mit Eisenbeigriff im Wert von 30 M.
Skorpion und Buschspinne im Weingeist fehlten

Amthliches.

find, solche Unterstüzungen zugewendet werden
können.
Es ergeht nun behufs Durchführung dieser
gesetzlichen Bestimmungen die Aufforderung an
Witwen solcher Militärpersonen der Unterklassen,
deren Gemann an einem Kriege vor 1870 teil-
genommen hat und
im Kriege oder in Folge einer im Kriege
erlittenen Verwundung verstorben ist,
oder
im Kriege erkrankt oder beschädigt und an
den seine Invaldität bedingenden Leiden
verstorben ist,
ebenso an Ehefrauen der nach den früheren
Kriegen vermißt, sich mit ihren Befuchen um
solche Unterstüzungen durch das betreffende
Oberamt bzw. soweit dieselben ihren Wohnsitz
in Stuttgart haben, durch die Stadtdirektion
Stuttgart an das Kriegsministerium zu wenden.
Dem Gesuche sind beizufügen sämtliche
Militärpapiere des Verstorbenen, ein Familien-
registrauszug, ein Vermögens- und Prädikats-
zeugnis der Geschwistlerin und wo es sich um
den in heimatischen Verhältnissen erfolgten Tod
des Gemannes handelt, ein eingetragenes Zeug-
nis des behandelnden Arztes über die Todes-
ursache und den etwaigen Zusammenhang des
Todes mit dem die Invaldität bedingenden
Leiden des Verstorbenen.

Außer den vorstehend Genannten kommen
bei Gewährung von Unterstüzungen ferner in
Betracht, die Kinder von nachträglich an ihren
Kriegsverwundungen oder an anderen ihre In-
valdität bedingenden Leiden verstorbenen In-
validen aus den Kriegen vor 1870 sofern sie
das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
Endlich etwa noch lebende Eltern oder Groß-
eltern, wenn der Verstorbene nachweislich der
einzig Ernährer derselben war und sie sich zur
Zeit in hilfsbedürftiger Lage befinden.
Bezüglich der den letzteren Unterstüzungs-
gesuchen beizufügenden Urkunden gilt das oben
bei den Witwen etc. Gesagte.

Stuttgart den 5. März 1894.

R. Kriegsministerium

Schott v. Schottenstein.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt,
vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden
zu veröffentlichen und die ihnen bekannten Be-
teiligten noch besonders aufmerksam zu machen.
Etwaige Gesuche sind entgegen zu nehmen und
mit den vorgeschriebenen Belegen hieher vorzu-
legen.

Schorndorf 7. März 1894.

R. Oberamt
Kinzelsbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 12. März. Den in dem
Vereinslokal des Gewerbevereins zur Besichtigung
angestellten Gegenständen aus Kamerun wurde
gestern ein außerordentlich zahlreicher Besuch zu
teil. Es war auch in der That eine eigenartige
und sehr interessante Ausstellung. Man sah auf
einem Tisch Stoßzähne und Badenzähne von
Elephanten, Antilopenhörner und Büffelhörner, auch
Sighahörner, gefertigt aus Gazellenhörnern. Bei
den Hörnern lag ein sehr schöner Spiegelfrost aus
Ebenholz mit Eisenbeigriff im Wert von 30 M.
Skorpion und Buschspinne im Weingeist fehlten

Stuttgart, 10. März. Die Wäde,